

Prof. Rolf Rossaint übernimmt Präsidentschaft der DGAI

Aachen, 11.01.2019 – Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) hat einen Wechsel an der Spitze zu verzeichnen: Univ.-Prof. Dr. med. Rolf Rossaint, Direktor der Klinik für Anästhesiologie an der Uniklinik RWTH Aachen, hat seit Anfang 2019 die Präsidentschaft der Fachgesellschaft inne.

Der Aachener Mediziner folgt auf Prof. Bernhard Zwißler, Direktor der Klinik für Anästhesiologie der LMU München, der von 2017 bis 2018 als DGAI-Präsident verantwortlich zeichnete. Den Fokus möchte Prof. Rossaint in seiner zweijährigen Amtszeit auf die „Förderung der Forschung in Grundlagen und Klinik“ und damit auf „eine weitere Verbesserung der Patientenversorgung in den Teilgebieten der Anästhesiologie“ legen. „Dies muss einhergehen mit zeitgerechten Arbeitsbedingungen und Karrieremöglichkeiten für alle Anästhesisten, insbesondere aber auch für in Teilzeit arbeitende Frauen“, so Prof. Rossaint.

Die im April 1953 gegründete Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI) vereinigt als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft nahezu 15.000 Mitglieder, darunter Anästhesisten, Intensivmediziner, Notfallmediziner, Schmerztherapeuten und Palliativmediziner. Nach ihrer Satzung hat sie die Aufgabe, „Ärzte zur gemeinsamen Arbeit am Ausbau und Fortschritt der Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie zu vereinen und auf diesen Gebieten die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen“.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.